

a) Wände aus Steinplatten.

In Räumen, in denen viele Feuchtigkeit entwickelt wird und die sehr fauber gehalten werden sollen, wie in Bade- und Wasch-Anstalten, in öffentlichen Pissoirs und Aborten, werden oft Scheidewände aus großen Steinplatten von geeignetem Material, gewöhnlich Schiefer oder Marmor, hergestellt. Die Höhe der Wand wird in der Regel aus einer Platte von 2 bis 3 cm Stärke gebildet, so daß nur lothrechte Fugen sich ergeben, welche scharf zusammengeschliffen sind, mit Schrägfuge versehen oder überfalzt fein können. Unten werden sie durch verzinkte gusseiserne Füße gehalten, und zwar gewöhnlich so, daß zwischen Wand und Bodenbelag ein Zwischenraum verbleibt. Oben werden sie durch gusseiserne oder hölzerne Rahmen gefaßt, wenn mehrere Platten zur Herstellung der Wand nöthig sind. Reicht man jedoch mit einer Platte für die Wandlänge aus, wie bei Pissoir-Ständen, so genügen zur Eckverbindung eiserne angeschraubte Winkeltücke.

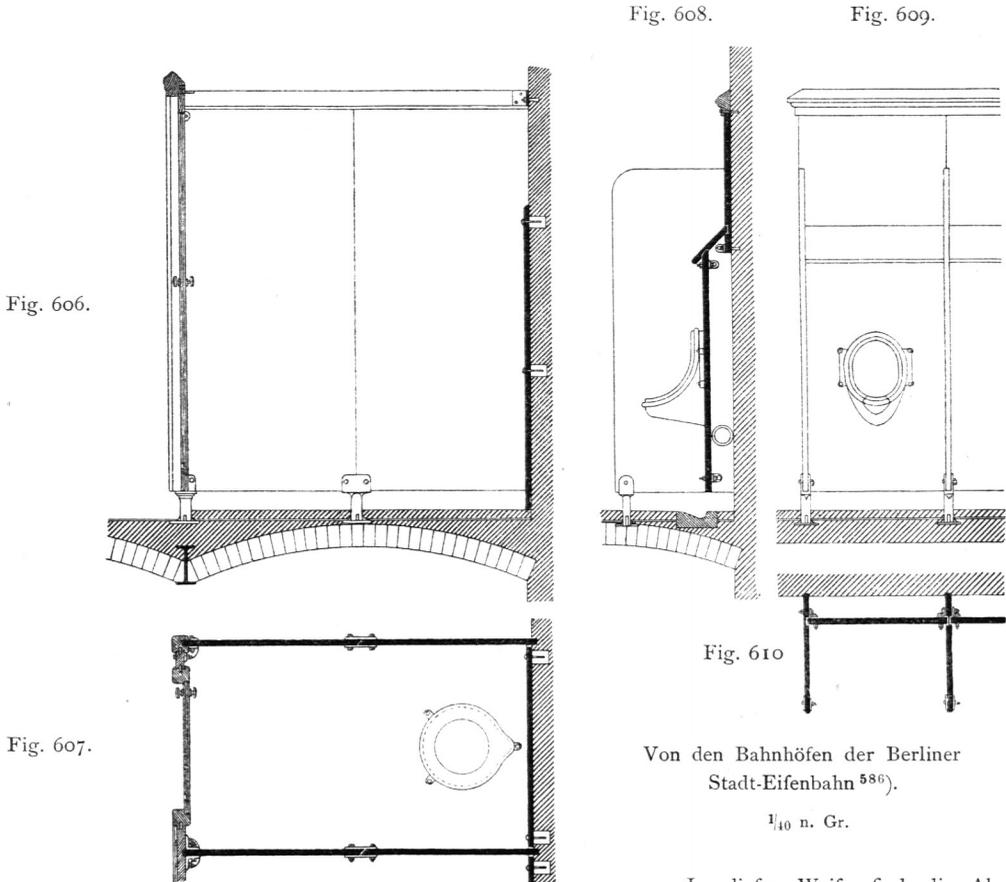
259-
Anordnung.

Fig. 608.

Fig. 609.

Fig. 606.

Fig. 607.

Fig. 610

Von den Bahnhöfen der Berliner
Stadt-Eisenbahn⁵⁸⁶⁾.

$\frac{1}{10}$ n. Gr.

In dieser Weise sind die Abort-Scheidewände (Fig. 606 u. 607⁵⁸⁶⁾ und Pissoir-Stände (Fig. 608 bis 610⁵⁸⁶⁾ der Bahnhöfe der Berliner Stadt-Eisenbahn aus weissen Marmorplatten ausgeführt worden (von David Grove in Berlin). Auch die Rückwände sind mit solchen Marmorplatten bekleidet; nur bei den Pissoir-Ständen besteht der untere, vorpringende Theil derselben aus schwarzem Marmor. Ganz ähnlich sind diejenigen des Hauptbahnhofes zu Frankfurt a. M.

⁵⁸⁶⁾ Nach: Zeitchr. f. Bauw. 1885, S. 479, 480.